

Web-Navigation, Do-It-Yourself

„Sind wir schon da?“ In unseren frühen Kindesjahren führte die Ungewissheit über eine baldige Ankunft bei Autofahrten zu wachsender Nervosität, Ungeduld und einem Familiendesaster. Damit niemand unter einer Höllenfahrt durch Ihr Web zu leiden hat, sollten Sie einige Grundregeln des Web-Designs beachten.

Thomas Obermayer

Pfadfinder, Indianer, Waldläufer und Websurfer haben ein gemeinsames Problem: Navigation.

Wir Menschen sind daran gewöhnt, gewisse Verhaltensregeln zur Orientierung in fremden Umgebungen, sowie in realen und virtuellen Räumen anzuwenden. Dabei sind wir auf Wegweiser, bestimmte Routenmarkierungen und unseren Instinkt angewiesen. Je fremder und neuartiger sich das Umfeld darstellt, um so leichter werden wir misstrauisch und vorsichtig. Der Websurfer wird weiters ungeduldig und aggressiv. Er verlässt eine Website, wenn er sich nicht zurechtfindet. Das entsprechende Projekt ist zum Scheitern verurteilt.

Bewusst oder unbewusst, der Besucher sucht rasche Antworten auf nur wenige Fragen:

Wo bin ich? Wo kann ich hingehen? Wie komme ich dorthin? Wie komme ich wieder zum Anfang? Wir benötigen diese Informationen, um uns selbst zu orientieren. Bleibt auch nur eine Antwort auf diese Fragen aus, so hängt die Geduld des Besuchers bald an einem seidenen Faden.

Folgende Randbedingungen sollten Sie einhalten, um mit ihrem Web-Projekt erfolgreich zu sein:

1. ... leicht verständlich sein

Sorgen Sie dafür, dass der Betrachter ihrer Webseite nicht erst erraten muss, welche der Elemente zur Navigation vorgesehen sind. Benützen Sie Konventionen wie farbige, unterstrichene Links und Alternativtexte zur Beschreibung von Abbildungen. Verwirren Sie niemanden durch gut gemeintes Querdenken und beschränken Sie ihre Innovation auf Lösungen, die leicht verständlich sind.

2. ... konsistent sein

Wenn ein Navigationssystem funktioniert, beginnen wir, ihm zu vertrauen. Achten Sie darauf, dass alle wegweisen-

den Elemente auch auf der nächsten Seite existieren. Durch ein inkonsistentes

Navigation soll...

Navigationsmenü verwirren Sie den Betrachter; er fühlt sich verloren. Lassen sie sich nicht von zahlreichen schlechten Beispielen des World Wide Web beeinflussen.

3. ... interaktiv sein

Menschen erwarten von bestimmten Einrichtungen eine Reaktion. Wir betätigen eine Klingel, damit es läutet; drücken auf eine Klaviertaste, um einen Ton zu hören. Sogenannte „RollOvers“ bzw. „MouseOvers“ helfen, auf das Vorhandensein und den Zweck von Navigationselementen in ihrem Web hinzuweisen.

Zeigen Sie dem Betrachter, auf welcher Seite er sich befindet. Dies kann durch einfache Mittel, wie einen Schatten oder eine verstärkte Schrift, erfolgen.

4. ... schnell verfügbar sein

Sorgen Sie dafür, dass der Besucher ihrer Seite die wichtigsten Navigationshilfen „bei der Hand hat“. Im Kontext erscheinende Links müssen nicht erst gesucht werden und stellen sich für den Betrachter als bequem dar. Auf Seiten mit langem Inhalt sind zum Anfang verweisende Anker ebenfalls zweckmäßig.

Verzichten Sie auf einen Link, der zur zuletzt gezeigten Seite führt, da der Web-Browser ohnehin einen Button mit gleicher Funktion aufweist.

5. ... möglichst viele Menschen ansprechen

Nicht alle Menschen gehen den gleichen Weg, um ans Ziel zu kommen. Jede Person hat eigene Methoden, sich in fremden Umgebungen zurecht zu finden. Bieten Sie daher mehrere Arten der Navigation auf ihrer Webseite an. Viele Leute orientieren sich an sogenannten „Site-maps“, welche ein Inhaltsverzeichnis des Webs anbieten. Berücksichtigen Sie die

Verhaltensweisen mehrerer Freunde oder Verwandter bei der Erstellung eines Navigationssystems.

6. ... einfach strukturiert sein

Begehen Sie nicht den Fehler, ihre Seite zu hierarchisch und zu streng strukturiert zu gestalten. Bei der Betrachtung einer Webseite denken wir nicht daran, ob wir uns momentan in Ebene 3 oder in Ebene 4 befinden. Bei größeren Projekten führt eine zu hierarchische Struktur dazu, dass niemand findet, was er eigentlich sucht. Bieten Sie dem Interessierten bereits auf der ersten Seite Links zu den wichtigsten Punkten ihres Webs an.

7. ... unmissverständlich und klar sein

Versuchen Sie, treffende und unkomplizierte Worte in ihre Navigationselemente einzubinden. Das Wort „Suche“ ist verständlicher als beispielsweise „Zeichensuchroutine“. Je kürzer die Worte sind, desto besser! Vergessen Sie nicht, dass Websurfer schnell ihre Geduld verlieren und woanders hingehen.

8. ... an den Inhalt angepasst sein

Passen Sie das Navigationsmenü an den Inhalt ihrer Seite an. Sie können die Sympathie des Betrachters gewinnen, indem sie ihn durch Kreativität überraschen!

Weiters sollten Sie beachten, dass ihre Webseite eine bestimmte Zielgruppe anspricht. Beantworten Sie die wichtigsten Fragen dieser Menschen und passen Sie das Navigationssystem an deren Verhaltensweisen und Ziele an!

9. Weniger ist oft mehr

Überladene Webseiten überfordern den Betrachter und führen zu Verwirrung. Achten Sie darauf, dass die Homepage, also die erste Seite ihres Webs, informativ aber schlicht ist und wenig Download-Zeit in Anspruch nimmt.

Auch wenn es schwer fällt, sollten Sie sich über sämtliche Äußerungen ihrer Freunde und Bekannten Gedanken machen und ihre Webseite sehr kritisch betrachten. Feedback ist das wichtigste Mittel, immer besser zu werden und bald zu Erfolg zu kommen. Bei der Erstellung eines guten Navigationssystems sollten Sie nicht vergessen, dass die meisten Websurfer mit Plug-Ins, neuen Programmiersprachen oder lästigen Warnhinweisen nichts zu tun haben möchten. Viele wissen nicht einmal, welchen Web-Browser sie verwenden.